

XXII. GP-NR

559/J

ANFRAGE

2003 -06- 1 8

**des Abgeordneten Mag. Maier, Lackner, Spindelberger
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend den Arzneimittelratgeber „3 x täglich“**

Hans Weiss – Mitverfasser des Buches „Bittere Pillen“ – hat vor kurzem ein neues Buch auf den Markt gebracht, das KonsumentInnen in klarer, verständlicher Sprache über den sinnvollen Gebrauch von deutschen und österreichischen Medikamenten in die Hand gibt. Ausgewählt wurden aus den Unterlagen der Marktforschungsfirma IMS aus etwa 50.000 in Deutschland erhältlichen Medikamenten jene rund 11.000, die in Österreich und Deutschland am häufigsten verwendet werden. Kriterien der Auswahl waren nicht nur die von Ärzten verschriebenen Arzneimitteln, sondern auch diejenigen, die von Patienten rezeptfrei in den Apotheken gekauft werden können.

In diesem Buch werden alle wichtigen Medikamenten-Wirkstoffe (z.B. Azetylsalicylsäure) bzw. Wirkstoffkombinationen behandelt, die in Deutschland und Österreich auf dem Markt sind. Beschrieben werden weiters die gebräuchlichsten Darreichungsformen, die wichtigsten Krankheiten und Beschwerden bzw. Indikationen, (bei denen das Medikament laut Herstellerangaben angewendet werden darf) Wirkungsbeginn, Wirkungsdauer, aufgezählt werden alle Gegenanzeigen bzw. Kontraindikationen, wirklich wichtige Nebenwirkungen, wirklich wichtige Wechselwirkungen, Verwendung eines Medikaments in Schwangerschaft und Stillzeit, Versäuerung der Einnahme oder Anwendung sowie was tun, wenn zu viel von einem Medikament eingenommen wird. Ergänzt wird dies mit einem Extrainfo für Frauen sowie mit einem Extrainfo für Männer.

Entscheidend ist die Beschreibung der einzelnen Wirkstoffe. Diese Wirkstoffe werden allerdings zunehmend auch bei Nahrungsergänzungsmitteln verwendet, so dass, ein entsprechendes Buch über Nahrungsergänzungsmittel, die derartige Wirkstoffe beinhalten, absolut notwendig wäre!

Die Schlussfolgerungen führen auch zu ganz konkreten Forderungen: Wegen nicht vertretbarer Risiken und im Interesse der Patienten sollten jene 84 Medikamente verboten werden, die auf den Seiten 18 – 20 aufgezählt sind. Darunter sind bekannte Schmerzmittel wie „EuMed“, das Raucherentwöhnungsmittel „Zyban“ aber auch Immunsystem stärkende Mittel wie „Echinacin“ oder das in Österreich erhältliche homöopathische Mittel „Remens“.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

Anfrage:

1. Ist Ihnen dieses Buch bekannt?
 - a) Wenn ja, welche Schlussfolgerungen ergeben sich für Sie hinsichtlich der in Österreich zugelassenen Arzneimittel und des Arzneimittelgesetzes?
2. Wie wird dieses Buch von Ihrem Ressort beurteilt?
3. Werden Sie in diesem Buch aufgezählten Probleme (z.B. nicht vertretbare Risiken) bei den einzelnen Medikamenten an die EU-Kommission herantragen?
4. Welche Haltung nimmt der Hauptverband der Sozialversicherungsträger zu diesem Buch, und dessen Schlussfolgerungen sowie zu den konkreten Forderungen (Verbot von 84 Medikamenten) ein?
5. Welche Haltung nimmt der Österreichische Ärztekammer zu diesem Buch und dessen Schlussfolgerungen sowie zu den konkreten Forderungen (Verbot von 84 Medikamenten) ein?
6. Welche Haltung nimmt der Oberste Sanitätsrat zu diesem Buch und dessen Schlussfolgerungen sowie zu den konkreten Forderungen (Verbot von 84 Medikamenten) ein?
7. Welche Haltung nimmt der Arzneimittelbeirat zu diesem Buch und dessen Schlussfolgerungen sowie zu den konkreten Forderungen (Verbot von 84 Medikamenten) ein?
8. Werden Sie die Forderungen aufnehmen und die auf den Seiten 18 – 20 des Buches, aufgezählten 84 Medikamenten die Zulassung entziehen und diese in Österreich verbieten?
 - a) Wenn nein, warum nicht? Spricht eine europarechtliche Regelung dagegen?
 - b) Wenn ja, welche?